

Permakultur. Definition, Ethik und Prinzipien. Original und Erweitert.

Autarca Matricultura und Claudia von Werlhof, März, 2016, „Wege zu einer lebenszentrierten Kultur“: www.matricultura.org / www.pbme-online.org

Permakultur ist ein geschützter Begriff mit eindeutigem Inhalt.

Definition:

“Die Permakultur ist das Forschungsgebiet über lebensfördernde Kreisläufe.“

Wer Permakultur lebt, verhindert Erosion auf allen Ebenen des Lebens und schafft ein Umfeld, in dem lebenszentrierte Interaktionen von vielfältigsten Kreisläufen möglich werden.

Permakultur betrifft jeden Bereich des Lebens, Wissens, Fühlens und Handelns im Alltag und strebt eine permanente Kultur an. Egal, welche Berufe miteinander kombiniert werden, Permakulturistinnen und Permakulturisten stellen ihr Leben in den Dienst von Mutter Erde, helfen sie zu heilen und arbeiten aktiv daran, das Leben überall auf dem Planeten wieder in ein natürliches, Sauerstoff geladenes, grünblaues, üppiges und heiles Gleichgewicht zu bringen. Wir stellen den Menschen nicht ins Zentrum. Wir versorgen uns nicht selbst. Wir versorgen die Erde, wenn sie gesund ist, wird sie uns alle versorgen.

Alle, die einen 72 Stunden Permakultur Design Kurs absolviert haben, dürfen den Begriff Permakultur nutzen. Wer über mind. 2 Jahre ein eigenes Projekt gemäss den unten genannten Prinzipien aufbaut und diese Arbeit dokumentiert, kann sich für das Permakultur Diplom bewerben. Dieses berechtigt, Permakultur zu lehren. Sobald Du ein Projekt aufgebaut hast, das Ausstrahlung von Lebendigkeit und Fülle hat, wirst Du mit Menschen in Verbindung kommen, die Dein Wissen zum Einstieg in eine lebenszentrierte Welt ehren und es sich ebenfalls aneignen wollen.

Ethik der Permakultur (Lisa Mollison und Bill Mollison, Sue Bennet und David Holmgren, die Begründerinnen und Begründer der Permakultur, Beginn 1970-er)

Die erste ethische Entscheidung ist, Verantwortung für die eigene Existenz und diejenige unserer Kinder (Enkel, Urenkel, Ururenkel,...) zu übernehmen. Wir arbeiten dabei immer nach dem Prinzip der Kooperation, denn in der Natur erkennen wir, dass Kooperation und Synergien die Basis des Lebens sind und nicht die Konkurrenz.

Ethische Basissätze der Permakultur sind:

“Earth Care“: Dafür arbeiten, dass Lebenssysteme fortbestehen und wachsen.

“People Care“: Dafür sorgen, dass alle Menschen das erhalten, was sie für ihre Existenz benötigen.

“Setting Limits to Population and Consumption and fair distribution of surplus“: Das Bevölkerungswachstum und den Konsum reduzieren, für Ausgleich bei verbrauchten Mineralien sorgen(z.b. Boden verbessern).

“Care“, Sorge tragen, ist das Prinzip der Permakultur seit ihren Anfängen. Inzwischen sehen wir aber überall auf der Welt, dass dies nicht mehr ausreicht. Zu sehr und zu schnell wird sie in die laufende Vernichtung gezogen. Heute geht es daher um mehr: um „Cure“, die aktive Heilung der Erde.

Wir sorgen uns heute um alle Lebewesen, ja um das gesamte Lebendige. *“People Care“* wird zu *“Care of all living creatures“*.

Die Verweigerung (*Setting Limits to Consumption*) war schon immer das politische Mittel der Permakultur. Wir entziehen dem zerstörerischen, immer patriarchalen System unsere Energie, Intelligenz und Kraft und nutzen diese bewusst zum Aufbau einer lebenszentrierten Kultur. (*fair distribution of surplus.*) Diese ist immer matriarchal, das heisst, eine lebenszentrierte Kultur ist immer eine herrschaftsfreie, friedvolle Ausgleichsgesellschaft. In jeder egalitären Gesellschaft ist der Mensch in sein natürliches Umfeld integriert, es wird darauf geachtet, dass die Anzahl der einzelnen Populationen von Lebewesen in die Ökosysteme passt und dass jedes Lebewesen ein Nützlich ist, so auch der Mensch. (*Setting Limits to Population*).

Ethik der Permakultur “von Care zu Cure“© (Autarca Matricultura)

“Mother Earth Care and Cure“: Wir anerkennen die Erde mit ihrem Kosmos als die Schöpferin alles Lebendigen und stellen unser Leben in ihren Dienst. Wir fühlen, denken und handeln im Alltag aktiv für ihre Heilung.

“Für alle Lebewesen Sorge tragen“: wir schaffen bewusst Lebensräume für alle Lebensformen. Wir fördern vielfältigste Interaktionen und fordern das Recht auf ein würdevolles Leben für alle.

“Wir vermeiden den Konsum“: von Gütern, die nicht aus der Subsistenzregion stammen und “sorgen dafür, dass alle Lebewesen in

unserer Umgebung ihr volles Potenzial leben können“: also Zugang zu sauberem Wasser, reiner Luft, heiler Erde, lebensförderndem Feuer und friedvoller Lebensenergie haben.

Wir sind nicht zu viele Menschen auf dem Planeten Erde aber wir sind, vor allem in den Komfortzonen, viel zu viele Menschen, die nicht integriert sind. “Der Mensch muss kein Schädling sein, er kann, in dem er Permakulturprinzipien lebt, durchaus zum umfassenden Nützlichling werden“.

Diese ethischen Ziele erreichen wir, indem wir selbstverständlich, selbstständig und stetig im Alltag, wo immer wir sind, was immer wir tun, nach folgenden Prinzipien denken, fühlen und handeln.

Permakultur Prinzipien (nach Lisa und Bill Mollison, Sue Bennet und David Holmgren, Begründerinnen und Begründer der Permakultur, Beginn 1970-er)

1. Beobachte, lass dich ein (Erfahrung versus Vorstellung) und gib befreiende Impulse, wirke kooperativ, diene dem Lebendigen. (Observe and interact)
2. Nutze freie Energien geschickt, bewusst und konkret-praktisch: wir klinken uns ein in den Strom der vorhandenen Energie (Sonne, Wind, Wellen). (Catch and store energy)
3. Bringe eine Ernte ein: Stelle mindestens ein Gut her für die eigene Subsistenz und die der Umgebung und schätze, d.h. kaufe oder tausche die Subsistenzgüter aus deiner Umgebung. (Obtain a yield)
4. Handle mit Weitblick und reagiere auf die Folgen. (Apply self-regulation and accept feedback)
5. Ehre und nutze lebendige Arbeitskraft wie z.B.: Bakterie, Pilz, Pionierpflanze, Mensch, Wurm, Huhn, Biene, Pferd, Käfer, Kuh, Bärin, Spinne, Otter, Baum, Eule, Kraut, Busch, Flechte, Schwalbe, Farn, Fledermaus, etc. (Use and value renewable resources and services)
6. Produziere keinen Müll. (Waste not, want not)
7. Die Natur kopieren und kopieren – MATER-ialistische Alchemie, ehre das Geheimnis: orientiere dich am Hervorgebrachten...(Design from patterns to details)
8. Integrieren statt ausschließen: finde und fördere die Potenziale jeder Lebensform. „Sowohl als Auch“. (Integrate rather than segregate)
9. Wähle bewusst kleine, langsame und dezentrale Lösungsansätze und Methoden. (Use small and slow solutions)
10. Fördere Biodiversität: Vervielfältige die Vielfalt und lebe diese Fülle. (Use and value diversity)
11. Fördere Randzonen: Neue Möglichkeiten entstehen in und an den Peripherien. (Use edges and value the marginal)
12. Geh kreativ mit Veränderungen um. (Creatively use and respond to change)

Permakultur Prinzipien erweitert durch das Wissen der Generationen, die die Begründerinnen und Begründer begleiten oder in ihren Fußstapfen folgen (u. a. durch: Veronika Holzer, Sepp Holzer, Manasobu Fukuoka, Maria Thun, Julia Boniface, Jeff Nugent, Gerda Kleber, Eduard Kleber, Kurt Forster, Wangari Maathai, Bunker Roy, Plant-for-the-Planet, Viktor Schauberg, Wilhelm Reich, Johan Galtung, Florianne Köchlin, Allan Savory, Kokopelli, Pierre Rabhi, SEKEM, Autarca Matricultura, u.v.m.)

13. Bereite dein Erbe vor: Lege einen hochbiodiversen offenen Waldwildnis-Garten mit mindestens 150 Bäumen an, und pflege ihn während mindestens 30 Jahren. Hinterlasse einen hochbiodiversen, üppigen, reichhaltigen, grünblauen, weisen und frohen Fußabdruck.
14. Lege Retentions-Teiche an, hilf mit, den Wasserhaushalt der Erde zu regenerieren. Erschaffe wiederum den ganzen Wasserkreislauf.
15. Wende feinstofflich durchdringende Methoden an, um die Erdheilung aktiv zu fördern: z.B. Biologisch-dynamische Präparate, Wasserbelebung und -strukturierung, Atmosphärenentschlackung, Agnihotra Feuerrituale.
16. Lebe Transparenz, gib Dein Wissen und Deine Erfahrungen weiter.
17. Wisse: Alle Lebewesen leben in Fülle und Frieden, sobald und solange die Erde, die Pflanzen, die Tiere und die Steine ihre Würde haben.
18. Übernimm die Verantwortung für Dein Handeln, Denken und auch fuer deine Gefühle. Nimm Dir die Freiheit, Deine Lebensaufgabe zu leben, Deinen Überzeugungen zu folgen und Mutter Erde zu dienen.
19. Mache keine Schulden. (Spaltgeld bei Banken, Kredite, Subventionen)

Permakultur Prinzipien erweitert in der „Zeit des Bumerangs“ (nach Claudia v. Werlhof, Rosalie Bertell, Doris Wolf, Vandana Shiva, Arundathi Roy, Veronika Bennholdt –Thomsen, Bernd Senf, Heide Göttner-Abendroth, Maria Mies, Autarca Matricultura u.v.m.)

20. Wisse: es gibt keinen guten Herrscher und auch keine gute Herrscherin, und wisse: es gibt nichts Gutes, resp. Erhaltenswertes am Patriarchat.
21. Erkenne das kollektive patriarchale Unbewusste: Idioten und Verbrecher schaffen ein Anti-Natur-Projekt und setzen es überall durch. Grenze dich davon ab. Denn es ist darauf angelegt, alles Mütterliche und Naturgegebene – das „mater arché“ – zu zerstören. Dabei behauptet es, das Zerstörte durch eine angeblich mögliche selbst-gemachte, nicht mehr geborene Welt – die eines „pater arché“ – ersetzen zu können. Es ist dieses hybride Projekt, an dem wir und Mutter Natur zurzeit immer mehr und immer schneller zugrunde gehen. Entziehe dem patriarchalen System die Partizipation. Verweigere dich.
22. Entziehe dich dem Hass auf das Lebendige, der dem patriarchalen System überall und durchgehend zugrunde liegt. Verweigere bewusst Spalttechnologien wie Geoengineering, Gen-, Nano-, Mobilfunk- und Atomtechnologien, denn das Leben auf diesem Planeten wird durch diese Technologien zunehmend unmöglich gemacht.

23. Entwickle Strategien, um dich vor der patriarchalen Gewalt zu schützen. Sei wendig wie die Schlange und flink wie die Taube. Unterstütze und schütze gleichgesinnte Schwestern und Brüder, verbinde Dich bewusst mit Menschen, die tatsächlich am Aufbau einer lebenszentrierten Kultur arbeiten, Klarheit verbreiten und reale Lösungen vorleben.
24. Lebe „Topie“ statt U-topie, das „Hier und Jetzt“ anstatt das Projekt einer imaginierten Zukunft jenseits davon, das heißt: Anerkennen was ist, statt aberkennen was ist: matriarchaler MATER-ialismus statt patriarchaler IDEA-lismus.
25. Lebe die Re-Matriarchalisierung. Übe dabei den bewussten Umgang mit bestehenden Abhängigkeiten. Steige Schritt fuer Schritt aus dem zerstörerischen System aus, täglich ein Schritt. Steige täglich einen Schritt tiefer in eine lebenszentrierte Kultur ein, schaffe sie in deinem Alltag, auf allen Ebenen und in allen Verhältnissen der Gesellschaft.
26. Sei ein Nützlichling. Lebe Mütterlichkeit: Nähre, integriere, pflege und behüte das Lebendige, schütze das Schwache und gleiche aus.
27. Entwickle und lebe bewusst den matriarchalen, eigenmächtigen „Macht“- und Liebes-Begriff: MAGIE im Sinne von Mögen, Vermögen und Können. Erkenne und lasse alle fein- und grobstofflichen natürlichen Transformations-Prozesse zu und arbeite mit ihnen.
28. Wissen: Wir Menschen sind der Natur immanent an- und zugehörig. Mutter Erde schöpft immer wieder neu das Leben, auch uns Menschen.
29. Die Natur ist deine Lehrerin: Ausgang und Eingang ist die Natur. Alles in der Natur ist in Ordnung, hüte dich vor der Beliebigkeit und vor Freiheitscharlatanerie. Permakultur ist keine Bewegung, sie ist ein natürlicher Zustand, die wiedergefundene natürliche Ordnung, genau wie das Matriarchat auch der natürliche Zustand, die Topie, ist.
30. Nähre die Natur, umarme sie, hilf ihr, wieder heil zu werden. Denn sie ist von uns Menschen bereits schwer beschädigt worden. Gehe aus und gehe hin zum und orientiere dich am: Lebendigen.

LEBE Permakultur: Du hast es in deinen Händen, im Leib, im Herzen und im Denken, gemeinsam mit, in, auf und über einer gesunden, hochvitalen, das Leben immer wieder neu gebärenden Mutter Erde zu SEIN.

Autarca Matricultura und Claudia von Werlhof im März 2016, La Palma